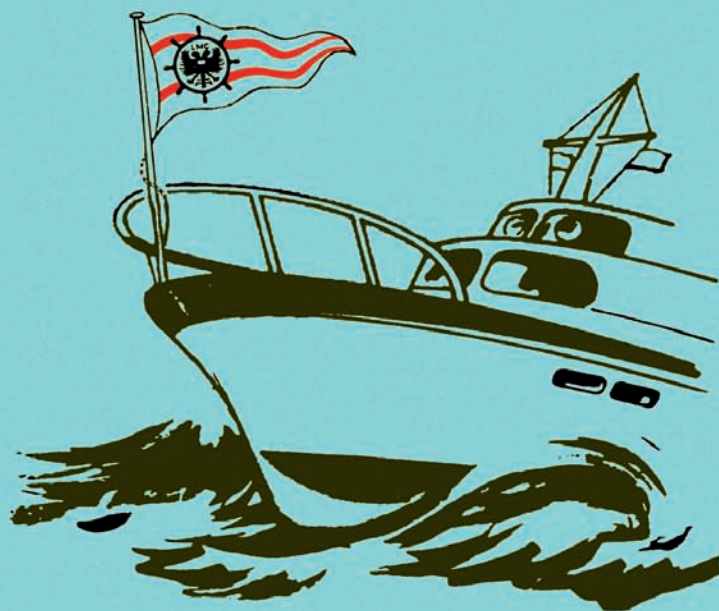


# Im Bugkorb

AKTUELLE CLUBNACHRICHTEN  
des

**LÜBECKER MOTORBOOT-CLUB e.V.**

Mitglied im Deutschen Motoryachtverband e.V.  
Mitglied im Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.



[www.lmc-luebeck.de](http://www.lmc-luebeck.de)

Heft 3 - Juni 2020

---

50. Jahrgang

**BAUHAUS**<sup>®</sup>

# NAUTIC

[www.bauhaus-nautic.info](http://www.bauhaus-nautic.info)

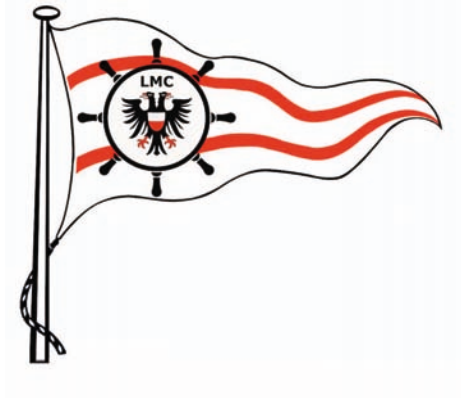
## Deutschlands größter Anbieter für Wassersport-Zubehör

- ⚓ Segelausrüstung
- ⚓ Farben und Reparaturmittel
- ⚓ Decksbeschläge und Schrauben
- ⚓ Bordelektrik und Elektronik
- ⚓ Anker und Festmacher
- ⚓ Alles für die Bootspflege
- ⚓ Motor- und Antriebstechnik
- ⚓ Solartechnik u.v.m.



# Lübecker Motorboot - Club e.V.

- Präsident: Bernd Mußmann  
0171 - 26 43 456 / praesidium@lmc-luebeck.de
- Vizepräsident: Stefan Brockmann  
0175 - 43 41 812 / hafен@lmc-luebeck.de
- Schatzmeister: Robert Gieth jun.  
0177 - 56 76 966 / finanzen@lmc-luebeck.de
- Hafenmeister: Udo Stark  
0174 - 670 94 58 / 0451 - 8 55 58 / Fax: 0451 - 121 70 519



Clubheim: *De Lüb'sche Schut*, Clubhafen an der Lachswehr  
Tel.: 0451 - 8 55 83

**Informationen und Öffnungszeiten unter [www.luebscheschut.de](http://www.luebscheschut.de)**



# Vorwort

---



## DANKE!

Liebe LMCer/innen, im Namen des Präsidiums möchte ich allen Mitgliedern und Freunden unseren aufrichtigen Dank aussprechen! Dieser Dank gilt Eurem Verständnis, weil Ihr unseren Bitten und den behördlichen Corona-Anordnungen nachgekommen seid.

In den letzten Wochen mussten wir vieles ertragen und hinnehmen, was niemand von uns zu Beginn des Jahres 2020 erahnen konnte. Wer hat es schon einmal erlebt, dass die Pflege und Vorbereitung unserer Boote für die kommende Saison so schwierig werden sollte? Wenn es bisher leichte Behinderungen gegeben hatte, dann war es durch das jährliche Hochwasser im Frühjahr, und das dann ja auch nur für einige Tage. Nun gut, auch verspätete Wintereinbrüche gab es hin und wieder.

Dieses Jahr gab es das erste Mal das Verbot, unser Vereinsgelände zu betreten! Der Grund war das Auftreten der Corona-Pandemie. Das hatte es noch nie gegeben, und hat uns alle sehr betroffen. Zum Glück wurde diese Geländesperre dann doch kurzfristig etwas gelockert, und zumindest unsere Lübecker Mitglieder durften wieder unter Einhaltung von Hygienevorschriften an ihren Booten tätig werden. Leider war das aber für unsere auswärtigen Mitglieder noch sehr lange nicht möglich, da ihnen die Einreise nach Schleswig-Holstein untersagt wurde. Wie sollte man da planen, um doch noch einen eventuellen Start unserer Sommersaison vorzubereiten? Welcher Slip-Termin konnte so angesetzt werden, dass sichergestellt ist, dass auch unsere auswärtigen Mitglieder noch ausreichend Zeit hatten, ihre Boote vorzubereiten? Es war ein Glücksspiel, verbunden mit der Hoffnung, im Mai die Boote noch zu Wasser bringen zu können. Aber, wie wir erleben konnten, sind die Boote wieder in ihrem Element - Stefan hatte vorausschauend für den 22./23. Mai den Kran bestellt. Die Landesgrenzen wurden am 4. Mai geöffnet, und unsere Bootseigner aus den Nachbarländern durften zur Vorbereitung der Boote einreisen. Es blieb also auch bei ihnen noch genügend Zeit für Winterarbeiten bis zum Abschlappen. Nun haben wir es geschafft, die Saison 2020 kann doch noch starten, in welchem Umfang und mit welchen Einschränkungen, das müssen wir abwarten und auf uns zukommen lassen.

Damit es wirklich noch eine gute Saison wird, wenn auch unter etwas ungewohnten Bedingungen, gilt weiter unsere Bitte an alle Mitglieder und Bootsmannschaften:

**Haltet alle vorgeschriebenen Corona-Regeln strikt ein und vermeidet Risiken, die ein Wiederansteigen der Infektionszahlen verursachen könnten.**

Große gemeinsame Veranstaltungen sollten wir alle unterlassen und uns auf das gemeinsame Erleben unseres Hobbys im Kreis unserer Familie und Angehörigen beschränken. Halten wir den geforderten Abstand - mit einem freundlichen Lächeln auf unseren Gesichtern.

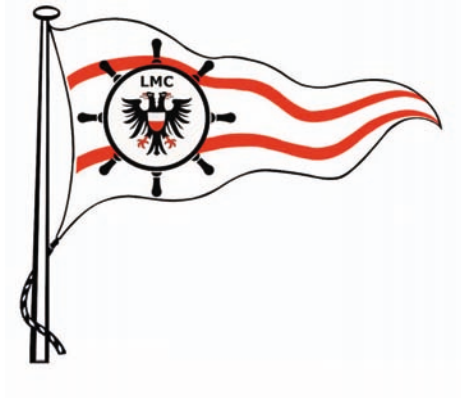
# Lübecker Motorboot - Club e.V.

Präsident: Bernd Mußmann  
0171 - 26 43 456 / praesidium@lmc-luebeck.de

Vizepräsident: Stefan Brockmann  
0175 - 43 41 812 / hafen@lmc-luebeck.de

Schatzmeister: Robert Gieth jun.  
0177 - 56 76 966 / finanzen@lmc-luebeck.de

Hafenmeister: Udo Stark  
0174 - 670 94 58 / 0451 - 8 55 58 / Fax: 0451 - 121 70 519



Clubheim: *De Lüb'sche Schut*, Clubhafen an der Lachswehr  
Tel.: 0451 - 8 55 83

**Informationen und Öffnungszeiten unter [www.luebscheschut.de](http://www.luebscheschut.de)**



# Vorwort

---



## DANKE!

Liebe LMCer/innen, im Namen des Präsidiums möchte ich allen Mitgliedern und Freunden unseren aufrichtigen Dank aussprechen! Dieser Dank gilt Eurem Verständnis, weil Ihr unseren Bitten und den behördlichen Corona-Anordnungen nachgekommen seid.

In den letzten Wochen mussten wir vieles ertragen und hinnehmen, was niemand von uns zu Beginn des Jahres 2020 erahnen konnte. Wer hat es schon einmal erlebt, dass die Pflege und Vorbereitung unserer Boote für die kommende Saison so schwierig werden sollte? Wenn es bisher leichte Behinderungen gegeben hatte, dann war es durch das jährliche Hochwasser im Frühjahr, und das dann ja auch nur für einige Tage. Nun gut, auch verspätete Wintereinbrüche gab es hin und wieder.

Dieses Jahr gab es das erste Mal das Verbot, unser Vereinsgelände zu betreten! Der Grund war das Auftreten der Corona-Pandemie. Das hatte es noch nie gegeben, und hat uns alle sehr betroffen. Zum Glück wurde diese Geländesperre dann doch kurzfristig etwas gelockert, und zumindest unsere Lübecker Mitglieder durften wieder unter Einhaltung von Hygienevorschriften an ihren Booten tätig werden. Leider war das aber für unsere auswärtigen Mitglieder noch sehr lange nicht möglich, da ihnen die Einreise nach Schleswig-Holstein untersagt wurde. Wie sollte man da planen, um doch noch einen eventuellen Start unserer Sommersaison vorzubereiten? Welcher Slip-Termin konnte so angesetzt werden, dass sichergestellt ist, dass auch unsere auswärtigen Mitglieder noch ausreichend Zeit hatten, ihre Boote vorzubereiten? Es war ein Glücksspiel, verbunden mit der Hoffnung, im Mai die Boote noch zu Wasser bringen zu können. Aber, wie wir erleben konnten, sind die Boote wieder in ihrem Element - Stefan hatte vorausschauend für den 22./23. Mai den Kran bestellt. Die Landesgrenzen wurden am 4. Mai geöffnet, und unsere Bootseigner aus den Nachbarländern durften zur Vorbereitung der Boote einreisen. Es blieb also auch bei ihnen noch genügend Zeit für Winterarbeiten bis zum Abschlappen. Nun haben wir es geschafft, die Saison 2020 kann doch noch starten, in welchem Umfang und mit welchen Einschränkungen, das müssen wir abwarten und auf uns zukommen lassen.

Damit es wirklich noch eine gute Saison wird, wenn auch unter etwas ungewohnten Bedingungen, gilt weiter unsere Bitte an alle Mitglieder und Bootsmannschaften:

**Haltet alle vorgeschriebenen Corona-Regeln strikt ein und vermeidet Risiken, die ein Wiederansteigen der Infektionszahlen verursachen könnten.**

Große gemeinsame Veranstaltungen sollten wir alle unterlassen und uns auf das gemeinsame Erleben unseres Hobbys im Kreis unserer Familie und Angehörigen beschränken. Halten wir den geforderten Abstand - mit einem freundlichen Lächeln auf unseren Gesichtern.

# Vorwort

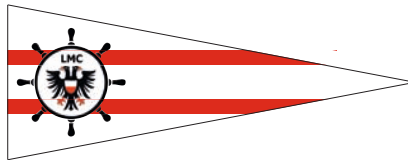
Ich bin zuversichtlich und davon überzeugt, dass wir das alle schaffen, und bedanke mich für Euer Verständnis. Wir alle wollen gesund bleiben.

Es gibt bestimmt auch wieder sorglose Zeiten, ohne Einschränkungen. Unsere Feiern und gemeinsamen Treffen sind nur aufgeschoben und nicht aufgehoben.

Und nun noch einen weiteren ganz großen DANK an unsere *Bugkorb*-Redaktionen:

Vor 50 Jahren wurde unsere Clubzeitschrift *Im Bugkorb* gegründet und erfreut seitdem unsere Mitglieder und Freunde des LMC. Eine tolle Leistung aller Aktiven und den Teams, die das ermöglicht haben! Schade, dass wir dieses Jubiläum aus oben genannten Gründen nicht auch groß feiern können.

**Bernd Mußmann**  
Präsident



  
SEIT 1896  
FAMILIENBETRIEB  
**LOCIKS**  
BESTATTUNGSHAUS

*Alles ist aus dem Wasser entsprungen,  
alles wird durch Wasser erhalten,  
Ozean, gönn' uns dein ewiges Walten.*  
(Goethe)

Pansdorf  
Eutiner Straße 104  
Telefon: 045 04 – 18 42

Lübeck  
Ostpreußenring 23  
Telefon: 04 51 – 70 997 70

Bad Schwartau  
Eutiner Ring 6  
Telefon: 04 51 – 160 82 660

[www.lociks.de](http://www.lociks.de)  
[info@lociks.de](mailto:info@lociks.de)



# Inhalt

## Seite Inhalt

- 1 **LMC & Schute**
- 2 **Vorwort**
- 4 **Inhaltsverzeichnis**  
Alles auf einen Blick
- 5 **Flaggenparade im LMC**  
Die Saison ist eröffnet
- 6 **Wie der Vater...**  
oder: Klaus erbt eine Leidenschaft
- 10 **Vorstand im Interview**  
Karina im Gespräch mit Joachim Bach
- 14 **Reisetipp**  
Lüneburger Heide
- 16 **50. Jahrgang *Im Bugkorb***  
Ein liebevoller Rückblick
- 24 **Verlängerte Winterpause**  
Still liegt unser Winterlager in der Sonne
- 26 **Feuer im Stadtgraben**  
Noch immer fehlen mir die Worte
- 28 **Sportboote und Brandschutz**  
Werner Rath informiert uns

## Seite Inhalt

- 30 **Willkommen im LMC**  
Käpt'n Pat landet bei uns
- 32 **Wie ein Rheinländer aus  
Düsseldorf nach Lübeck kam**
- 34 **Familienanzeigen**
- 35 **Unsere Mitglieder**  
Wir gratulieren von Herzen
- 36 **Impressum**



Ein Schleswig-Holsteiner sitzt am Strand  
und schaut aufs Meer. Da setzt sich Gott  
neben ihn und tut es ihm gleich.

Nach einer Weile traut sich der  
Schleswig-Holsteiner und fragt:

„Moin Gott, watt mokst du denn  
bi uns in Sleswig-Holsteen?“

„Homeoffice, mien Jung, Homeoffice...“

## Stechen Sie mit neuen Polstern in See!

- BOOTSPOLSTER ANFERTIGEN UND BEZIEHEN
- CHLOR- UND MEERWASSERBESTÄNDIGE STOFFE
- SCHAUMSTOFFE IM ZUSCHNITT
- SICHT- UND SONNENSCHUTZ
- BODENBELÄGE

## Ihr Raumausstatter Trage Meisterbetrieb

### Lübeck

Wesloer Straße 11 · Tel. 0451/69 15 55

### Bad Schwartau

Bahnhofstraße 2 · Tel. 0451/296 27 30

### Ratzeburg

Schrangenstraße 8 · Tel. 04541/85 72 77

[info@raumausstatter-trage.de](mailto:info@raumausstatter-trage.de) · [www.raumausstatter-trage.de](http://www.raumausstatter-trage.de)



# Flaggenparade

Am 16. Mai wurde die Saison 2020 in allerkleinstem Kreis eröffnet. Robert knotete, während Joachim die entsprechende Flagge anreichte, und um 12:15 Uhr erklang das traditionelle „Heiß Flagge!“ Gleich mit gehisst wurde die *Blaue Flagge* für das Jahr 2020. Eigentlich hätte an diesem Tag die feierliche Verleihung für Schleswig-Holstein auf der Schute stattfinden sollen. Aber dieses Mal kamen die Flaggen und Urkunden eben per Post.

Ein paar Zaungäste durften Joachims gesprochenem (Singen ist ja derzeit nicht gestattet) LMC-Liedtext lauschen. Von dem gemeinsam gerufenen „e.V.“ am Ende des Textes war er dann doch ein wenig enttäuscht, er ist sich sicher, das geht viel besser!

Auch Präsident Bernd Mußmann wohnte der Parade bei, vorbildlich mit Abstand, Anstand und Snutenpulli vor der Nase.

Auf der Schute sowie im Gelände am Stadtgraben und am Horst-Brockmann-Ufer wehen sie nun wieder, unsere Flaggen.

Wir freuen uns sehr darauf, endlich wieder mit unseren Booten im Wasser zu sein, die Kameraden zu sehen, Gäste zu begrüßen - alles natürlich unter Einhaltung aller gegebenen Hygiene-Vorschriften.

**Stefanie Stark, Redaktion**



**Abraham**

**KFZ-Reparatur**

Jan-Hendrik Hoffmann

Kronsfordter Allee 126 · 23560 Lübeck  
Telefon 0451/52037 · Fax 0451/52013

E-Mail: [info@kfz-abraham.de](mailto:info@kfz-abraham.de)

[www.kfz-abraham.de](http://www.kfz-abraham.de)

# Wie der Vater...

## Motorboot *Taifun*

Da mein Vater zur See fuhr, hatte ich von Geburt an einen Hang zum Wasser bzw. zum Bootfahren auf dem Wasser. Mein Vater wollte sein Rentnerdasein keinesfalls ohne ein Boot verbringen. Als er in den 60er Jahren einmal Landurlaub hatte, ich war so etwa 13 Jahre alt, weihte er mich in seine Bootsbaupläne ein. Ich war euphorisch hoch drei. Er zeigte mir Pläne, die wir dann ausgiebig besprachen.



Die *Adolf Leonhardt*, auf der mein Vater über Jahre zur See fuhr.

Das Besondere an der ganzen Sache war, dass er das Boot an Deck des Frachters *Adolf*

*Leonhardt* bauen wollte, während er noch aktiv der Seefahrt nachging. Zu der Zeit fuhr das Schiff zwei Jahre lang die Route zwischen China und Kuba hin und her. Somit war ausreichend Zeit vorhanden. In Briefen wurde immer wieder der Baufortschritt beschrieben und mit Bildern vom Boot illustriert. Ich konnte die Briefe kaum erwarten.

Auf einem Bild, auf denen das Boot im Rohbau fertig war, prangte mein Name am Bootsrumf. Ich war natürlich sehr stolz. Dann aber durchquerte die *Adolf Leonhardt* einen Taifun. Ich weiß nicht mehr, wo das war, aber da das Boot den Sturm überstanden hatte, änderte mein Vater den Namen des Bootes in *Taifun*. Ich war damit natürlich einverstanden.



An Deck der *Adolf Leonhardt* entsteht die *Taifun*.  
Diese Bilder wurden vor dem namensgebenden Wirbelsturm  
aufgenommen, auf dem Rumpf prangt noch mein Name.

## Wie der Vater...

Für den Antrieb sorgte ein Mercedes Diesel OM 636, glaube ich, wenn ich mich recht erinnere, mit 34 PS, aber nicht über eine Schraube, sondern über eine Pumpe. Für damalige Verhältnisse eine ungewöhnliche Antriebsart für Freizeitboote. Eine Probefahrt fand in den Gewässern um Kuba statt. Ich glaube, mein Vater war damals noch nicht zufrieden mit dem Antrieb. Auch der Ansaugvorgang lief nicht zu seiner Zufriedenheit.



Kranen der *Taifun* in den Gewässern vor Kuba.

Irgendwann kam dann der Moment, wo die *Adolf Leonhardt* mal wieder in Hamburg war und mein Vater und ich das Boot über den Elbe-Lübeck-Kanal nach Lübeck bringen wollten. Ich kann mich nicht mehr an alle Einzelheiten erinnern, aber wir fuhren mit dem sehr spartanisch eingerichteten Boot von Hamburg nach Lauenburg; und zwar im atemberaubenden Schneckentempo, zum Glück mit Strom. In Lauenburg bemühte sich mein Vater um eine Schleppfahrt mit einem Binnenschiff, was auch gelang.

Bitte umblättern

 **MORITZ**  
 **KAPPIS**  
**HEIZUNGSBAU UND SANITÄR**

Service & Wartung

Tel. 04509 / 799 30 66

Mobil 0163 / 869 46 25

[www.m-kappis.de](http://www.m-kappis.de)

[kontakt@m-kappis.de](mailto:kontakt@m-kappis.de)

## Wie der Vater...

---

Da wir am Kanal gegenüber der damaligen Firma *ERASCO* einen Schrebergarten hatten, leider nicht direkt am Wasser, legten wir das Boot in der Bucht vor Anker.



Die *Taifun* vor Anker in der Nähe unseres Kleingartens.

Arbeiten am Boot konnten nun immer nur bei Landurlaub weitergeführt werden. In einer Werft an der Wallstraße kam das Boot dann aus dem Wasser, und mein Vater hat den Pumpenausgang stark verkleinert.

Beim ersten Probelauf trat wieder das Problem mit dem Ansaugen der Pumpe auf. Daraufhin bat mein Vater einige Mitarbeiter, sich aufs Achterdeck zu stellen, um das Boot tiefer eintauchen zu lassen und den Wasserstand in der Pumpe zu erhöhen. Nach einigen Minuten Vollgas passierte es: Die Pumpe schoss einen beachtlichen Wasserstrahl achtern raus, und das Boot machte zum Glück nur einen kleinen Satz voraus. In Erwartung dieses Ereignisses hatten wir die Festmacher verdoppelt und sehr kurzgehalten. Alle strahlten!

Nach einer Probefahrt fuhren wir wieder zu unserem Liegeplatz im Kanal. An eine Fahrt nach Travemünde mit einer Übernachtung kann ich mich auch noch erinnern. Die Schraubengeräusche der ein- und ausfahrenden Fähren waren sehr gut zu hören. Irgendwann hat mein Vater einen Antriebsumbau vorgenommen und zwar auf eine Schraube, natürlich selbst gebaut. Das war ein Erfolg.

Im Laufe der Jahre hatten wir wenig Zeit, um uns um das Boot zu kümmern. Es kam zu Vandalismus, Scheiben wurden eingeschmissen und Boot durch Dritte losgemacht.

## Wie der Vater...

---

Nach einer Seereise kam mein Vater für eine Operation ins Krankenhaus. Dann Lungenentzündung, das wars.

Ich kam mal wieder zur Kontrolle an den Kanal und sah unser Boot auf der anderen Kanalseite im Schilf liegen. Hmm, was nun? Kurz überlegt, dann kam mein Beiboot, Bau Nummer drei, welches im Garten lagerte, zum Einsatz. Ich ruderte über den Kanal zur *Taifun*, also unserem großen Boot. An Bord befand sich eine ziemlich lange Leine. Kurz in beide Richtungen des Kanals geschaut: kein Schiffsverkehr. Das eine Ende knotete ich an die Uferbefestigung und ruderte dann zum Pfahl außerhalb der Fahrrinne, der für die damaligen Regatten für den 1000 Meter-Start benötigt wurde. Dort befestigte ich das andere Ende des Tampens. Ich ruderte zurück und hangelte mich mit beiden Booten zum Pfahl. Kurz bevor ich den Pfahl erreicht hatte, schweifte mein Blick in Richtung Eisenbahnbrücke. Das Blut stockte in meinen Adern: es kam ein Binnenschiff auf mich zu! In Windeseile befestigte ich das große Boot am Pfahl, stieg in das Beiboot, und ich ruderte wieder an Land, um den Tampen, der quer über den Kanal gespannt war, zu lösen. Ich vermute, dass ich bei dieser Fahrt wohl ins Gleiten gekommen bin... Alles ging gut.

Bei einem Sturm hatte sich das Boot wieder losgerissen, dümpelte jetzt am diesseitigen Ufer. Hierbei entdeckte ich eine ca. 50 cm lange Leckage in Höhe der Wasserlinie. Durchrostung. Nun war klar: das Boot musste verkauft werden.

An den genauen Ablauf des Verkaufs kann ich mich nicht mehr erinnern. Jedenfalls kaufte ein Mitglied des LMC damals das Boot. Ich hatte auch ein kurzes Treffen mit Herrn Brockmann Senior und sah später das Boot mehrere Jahre an Land im Stadtgraben liegen, bis es eines Tages verschwand.

### Klaus-D. Abitzsch

*Paletti* (ebenfalls ein toller Eigenbau / Anm. der Redaktion)



**Herstellung von GFK-Bauteilen**  
**Boots-, Balkon- und Schwimmbadbeschichtung**  
**Polyester ◊ Epoxid und PU-Harze Glastatten und Gewebe**  
**Polyester ◊ Epoxid-Spachtel PU/MS Dichtungsmassen**  
**Bootslacke Antifouling**  
● **VA-Beschläge und Schrauben Bootsbauhölzer und Platten**  
**Polycarbonat und Acrylglas auch im Zuschnitt**

**Gutenbergstr. 9 - 23566 Lübeck**  
**Telefon: 0451 - 609800 - Telefax: 0451 - 606743**

E-Mail: [info@polyester-zentrale.de](mailto:info@polyester-zentrale.de)  
Internet: [www.polyester-zentrale.de](http://www.polyester-zentrale.de)

## Vorstandsmitglieder im Interview

---

### Interview mit Joachim Bach am 22.04.2020

Nach kurzfristiger Terminabsprache traf ich mich trotz der Corona-Pandemie, also mit großem Sicherheitsabstand, an diesem sonnigen Mittwoch gegen 14.00 Uhr mit Joachim in seinem wunderschönen Garten.

Wir saßen gemütlich bei Sonnenschein und einem Getränk zusammen. Nach einem kurzen privaten Gespräch startete ich mit meinen Fragen, und ich freue mich, Joachims Antworten hier mit Euch teilen zu können.

Joachim ist mit seiner Frau Elena seit 2015 Mitglied im LMC. Die beiden sind zum gemeinsamen Start in die Rente in den LMC eingetreten. Elena ist im Frühjahr 2015 in Rente gegangen, und Joachim ist ihr in dem Jahr im Herbst gefolgt.

Auf Einladung sind die beiden dann zu der Herbstveranstaltung gegangen, zu dem Grünkohlessen in der Schiffergesellschaft. Dies war ihr erster Kontakt in großer LMC-Runde. Elena und Joachim kamen pünktlich um 19.00 Uhr in der Schiffergesellschaft an und wurden dort bereits sehnsüchtig erwartet. Joachim staunte nicht schlecht, denn das hatte er vorher so noch in keinem Verein erlebt, dass alle schon mehr als rechtzeitig da waren. Sie wurden herzlich empfangen, und es war ein schöner und harmonischer Start im LMC.



Fahrtensport-Leiter Joachim Bach



***Auto- & Reifen-Service-Blunk***

**Kfz-Meisterbetrieb**

Reparaturen, Ersatzteile, Reifen u. Räder

**Bernd Blunk**

Industriestr. 26a • 24610 Trappenkamp

**Tel.: 04323 / 92 600 & 13 83**

**Fax: 04323 / 92 602**

## Vorstandsmitglieder im Interview

---

Warum der LMC? Joachim ist über seinen ehemaligen Kollegen Stefan Brockmann an den LMC geraten. Seine Elena und er wollten schon seit längerem ihrem Hobby wieder nachgehen: Wassersport. Daher musste ein Boot her. Die *Adventure* wurde gekauft, und nach einem Gespräch mit Stefan wurden die stolzen Eigner dann zügig neue Mitglieder im LMC. Früher schon war der Wassersport eine gemeinsame Leidenschaft der beiden. Zu der Zeit eben unter Segeln, aber aufgrund gesundheitlicher Probleme entschieden die beiden sich nun für ein Motorboot.

Beim Segeln haben Elena und Joachim Meilen gemacht, segelten bis nach Norwegen und öfter auch nach Bornholm. Aber nun lassen sie alles etwas ruhiger angehen. Sie haben ja schließlich Zeit.

Elena und Joachim heirateten am 01.07.1977 und feiern somit bald ihren 43. Hochzeitstag. Joachim verrät mir nebenbei das Rezept seiner tollen Ehe: Sie funktioniert sehr gut - mit gegenseitigem Respekt und viel Humor.

Im Jahr 2016, als Fritz sich entschied seinen Job als FahrtenSport-Leiter zu beenden (an dieser Stelle nochmals Joachims großes Dankeschön an Fritz), trat Joachim in Fritz' Fußstapfen, stellte sich zur Wahl und bekam prompt den Posten des FahrtenSport-Leiters im LMC. Er wollte die alten Events unbedingt beibehalten, wie den 1. Mai als Termin zur Saisoneroöffnung, sowie die tolle, erfolgreiche Veranstaltung der Pfingstfahrt nach Mölln, die Fritz immer prima plante.

Bitte umblättern



**MARTIN MÜNSTERMANN**  
**Rentenberatung**

- **Unabhängige Beratung** (Früh- und Abendberatungstermine möglich) zur gesetzlichen und betrieblichen Rentenversorgung
- **Rentanträge** rechtzeitig und richtig gestellt
- **Widerspruchsverfahren** bei Ablehnung Rente/Reha
- **Klagen** beim Sozialgericht oder Landessozialgericht
- **Unternehmensberatungen** (z. B. Vorruhestand)

Hohenrah 1  
23843 Rümpel/Bad Oldesloe

Achtern Hollerbusch 63  
22393 Hamburg

Tel. 0177-611 8 911

[rentenberater.muenstermann@t-online.de](mailto:rentenberater.muenstermann@t-online.de)

[www.geh-in-rente.de](http://www.geh-in-rente.de)

**Guter Rat ist nie zu teuer!**

# Vorstandsmitglieder im Interview

---

Aber auch neue Events sollten dazu kommen: Joachim hatte ja bereits im Berufsleben damit zu tun Events zu planen, wie z.B. den *Mitsubishi Ball* mit bis zu 1.400 Gästen oder schon früher als Jugendleiter in der *Lübecker Turnerschaft*.

Seine Tätigkeiten im Vorstand als FahrtenSport-Leiter sind:

**Kreieren, planen und durchführen**, sagt er mit einem Augenzwinkern. Wir alle wissen, dass es etwas mehr bedeutet, als drei kurze Worte. Joachim erzählt, dass er ca. 8-10 Stunden in der Woche in seine Tätigkeit als FahrtenSport-Leiter investiert, was ihm aber viel Freude bereitet. Schnell war jedoch klar, das Team muss wachsen, da es nicht nur viel zu organisieren und planen gibt, sondern auch auszuführen, und das geht nicht ohne Hilfe. Daher gibt es nun ein Event-Team bestehend aus:

Joachim Bach (FahrtenSport-Leiter)  
Britta Leder  
Peter Stamer  
Stefanie Stark

Danke an dieser Stelle an das komplette Team für Euren Einsatz, Ihr seid spitze!

Joachim findet es toll, im Rahmen dieser Tätigkeit auf sehr viele unterschiedliche Menschen zu treffen, und er ist froh, in einem kompetenten und harmonischen Vorstand arbeiten zu dürfen.

**Wenn Joachim den LMC mit nur einem Satz beschreiben soll, lautet dieser:**

Der LMC ist eine durchaus funktionierende Interessengemeinschaft von Sport-Boot-Fahrern.

**Joachim über seine Ziele für die Zukunft des LMC:**

Er wünscht sich für alle Mitglieder im Verein noch mehr räumliche Nähe. Für ihn bedeutet das, einen Hotspot für gemeinsame, schöne Stunden mit Musik, Speisen und Getränken zu haben, Gemütlichkeit für alle LMCer, Vereinsfeste und vieles mehr.

Für eine Herbstreise 2020 gab es fünf bis sechs Optionen, aber meistens kommt es anders als man denkt. Zu teuer oder eben einfach gerade nicht möglich wegen „Corona“. Denn mal ehrlich, wer möchte momentan schon eine Schiffsreise als Vereinsveranstaltung planen! Vor allem wünscht Joachim sich und allen LMCern, trotz der derzeitigen Situation, eine schöne und gesunde Saison. Für das kommende Jahr wünscht sich Joachim, dass alle Events wieder planmäßig stattfinden können. Frei von „Corona“, mit viel Humor und mit voller Kraft voraus, also einfach wieder mal mit Leidenschaft

**kreieren, planen und durchführen.**

In dieser Saison wurden uns die Entscheidungen größtenteils abgenommen, und ob das alles richtig oder falsch ist, sei nicht relevant, sagt Joachim. Hauptsache, wir kommen alle gesund durch diese derzeitige Situation. Nur das zählt.



## Vorstandsmitglieder im Interview

---

Denn mal ehrlich, uns geht es doch größtenteils gut. Schauen wir uns mal um (einen Moment Stille, Nachdenken): Die Sonne scheint, ein Grillplatz ist vorhanden, ein toller Garten, in dem wir sitzen, und wir sind gesund. Alles andere ist ein Hobby, welches wir alle lieben und das uns allen fehlt, aber wir müssen nun gemeinsam durchhalten und das Beste daraus machen.

Wir freuen uns auf eine Saison 2021 ohne „Corona“. Hoffentlich! Bis dahin üben wir bitte alle zu Hause weiterhin das LMC-Lied, auf das Joachim zu Recht sehr stolz ist. Bleibt mir nur noch zu sagen: Vielen lieben Dank für die herzliche Begrüßung in Eurem wunderschönen Garten, Joachim, sowie für Deine Zeit und das nette Gespräch, und natürlich für die tolle Arbeit, die Du leistest.

Bis bald!

**Karina Mußmann**  
Redaktion



**Text LMC Lied**



Nicht aus New York und nicht aus Leck, wir sind der LMC Lübeck  
Wir schippern auf der Trave und auch auf die weite See, wir sind die Crew vom LMC  
Wir sind die Crew vom LMC **e.V!**

**PETER**  
**STAMER**  
**Tischlermeister**

- Fenster
- Haustüren
- Rollläden
- Innentüren
- Reparaturen
- Innenausbau
- Einbruchschutz
- Carports

**Peter Stamer**  
**Tischlermeister**

Meisterbetrieb der Tischlerinnung Lübeck

**St.-Jürgen-Ring 5**  
**23560 Lübeck**  
**0157 - 88 77 54 02**

[www.tischlerei-stamer.de](http://www.tischlerei-stamer.de)

## Reisetipp: Lüneburger Heide

Die Lüneburger Heide ist eine in Europa einzigartige Kulturlandschaft mit unverwechselbarem Charakter. Von Anfang August bis Ende September erstrahlt sie in einem Meer von violetten Erika-Blüten. Dazwischen stehen schlank gewachsene Wacholderbüsche und, als hätte ein Riese seine Bauklötzchen vergessen, liegen große Findlinge malerisch verteilt.

Von Lauenburg bis Wittenberge erstreckt sich das Biosphärenreservat "Flusslandschaft Elbe". Seit der Wende ist aus dem schmutzigen Strom wieder ein Fluss mit Badewasser-Qualität geworden. Und dennoch sind die Elbtalauen ursprünglich geblieben. Hier leben Pflanzen und Tiere, die andernorts ausgestorben sind.



[www.bootsbedarf-nord.de](http://www.bootsbedarf-nord.de)



**Bootsbedarf Nord**

**Wir liefern alles!** Fachhandel für Bootszubehör

- Sämtliches Zubehör von **Reinigungsmitteln** für Schlauchboote bis zum fertigen Boot!
- **Bootsvermietung Schlauchboot** mit Außenborder

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00-18.00 Uhr Sa. 9.30 - 12.30 Uhr  
Ahrensböcker Straße 10 · 23617 Stockelsdorf · Tel.: 0451- 88 05 40 91

# Reisetipp: Lüneburger Heide

Rund um den 169 Meter hohen Wilseder Berg liegen heute die größten zusammenhängenden Heideflächen Westeuropas. Der "Naturschutzpark Lüneburger Heide" ist rund 230 Quadratkilometer groß und wurde 1921 ausgewiesen.

Weite Marschen mit Bächen, Seen, Deichen und Dünen gehen über in hügelige Auen und Mischwälder - die Gemeinden Bleckede, Neuhaus, Ostheide, Dahlenburg und Scharnebeck sind besonders auch bei Radfahrern beliebte Ausflugsziele.



Sofern die Elbe ausreichend Wasser führt, kann man die Region auch per Schiff erreichen und dann auf das Fahrrad umsteigen. Die Region wird nicht nur vom Elberadweg zwischen Küste und Sächsischer Schweiz berührt, man kann sie auch auf dem 900 Kilometer langen Heideradweg oder auf vielfältigsten regionalen Rundstrecken kennenlernen.



**Peter Hirsch, Redaktion**

**SCHIFFERGESELLSCHAFT**

Historisch genießen!

Breite Straße 2 · 23552 Lübeck · [www.schiffergesellschaft.de](http://www.schiffergesellschaft.de)

The advertisement features a background image of a ship's interior with wooden paneling and a bar. In the foreground, there is a menu titled 'Historische Spezialitäten' with items like 'Schwarzbrot', 'Hering mit Sauer', 'Café Libanese', and 'Kaffeebrot'. To the left is a poster for 'Fischreise vom Meer zum See' by 'Speckert & Cellermaier'. A white speech bubble graphic is positioned in the center, and a circular logo with a crown and crossed oars is at the bottom center.

# 50. Jahrgang *Im Bugkorb*

## 50. Jahrgang *Im Bugkorb*

Der Bugkorb? – Ja, ich wusste, der sitzt irgendwo im vorderen Teil eines Schiffes, und damit war mein Wissen erschöpft.

Aber die Bildungslücke konnte ich – trotz meiner damals 31 Jahre – bald schließen, nämlich als wir infolge einer schweren Krankheit meines Mannes Robert unseren kleinen Handwerksbetrieb zum 31.12.1969 abmelden mussten.

Positiv war, dass er nach Genesung, Schonzeit und Umschulung in einem anderen Beruf Fuß fassen konnte. Ebenfalls positiv war, dass wir unsere leeren Büro- und Geschäftsräume zum 01.05.1970 an eine kleine Druckerei vermieten konnten. Der Inhaber, Heiner Berlin, gehörte dem Vorstand des Lübecker Motorboot-Clubs an. Er und seine Vorstandskollegen riefen die Vereinszeitschrift *Im Bugkorb* ins Leben. Die Vereinszeitschrift sollte *Im Bugkorb* heißen, weil auf See der Bugkorb Schutz und Halt gibt. Und Schutz und Halt sollte der *Bugkorb* auch den Mitgliedern des Vereins geben.

Ein schwingvoller Schriftzug *Im Bugkorb* entstand, der Bug eines stampfenden Bootes mit LMC-Stander wurde gezeichnet, ein Steuerrad mit lüb'schem Doppeladler und LMC – und fertig war die Titelseite der Clubzeitschrift. Um der ganzen Sache einen Farbtupfer zu geben, wurde auf der Titelseite dem Doppeladler in der Flagge ein rot/weißes Emblem in den „Bauch“ geklebt. Diese Arbeit übernahmen ein paar Jahre später gern meine Kinder (als sie dann 7 und 10 Jahre alt waren).

So kam es, dass der erste *Bugkorb* im Januar 1971 im Erdgeschoß unseres Hauses aus der Druckmaschine lief, mit einer Auflagenhöhe von 250 Exemplaren.

So schön sah der Einband unseres *Bugkorb* in den 70er Jahren aus.



Seite 1 der ersten Ausgabe im Januar 1971

## 50. Jahrgang *Im Bugkorb*

Mehrfach beklagte sich der Chef bei mir über seine Angestellten im Büro (zu oft Kaffee trinken, zu oft Raucherpause, zu viele private Telefonate). Nach meiner Äußerung aus Jux „Dann muss ich mich wohl noch anheuern lassen!“ nahm er mich beim Wort. November 1972 fing ich als Halbtags - Bürokraft in der Druckerei an. Ich war zuständig für Erstellung von Druckvorlagen für die Kunden, Kundenbetreuung – und natürlich für den **Bugkorb**.

Der Job war für mich ideal, hatte ich doch einen Mann, der 1972 noch nicht ganz wiederhergestellt war und 2 kleine Kinder (4 und 7 Jahre) und wohnte im Haus. Wenn die Kinder aus der Schule kamen, führte sie ihr erster Weg in die Druckerei.

Wir wollen lustig sein! Haben Sie schon Ihre Einladung zur Sylvester-Feier bekommen? Auf meiner Einladung stand der Vermerk bezgl. Gaderobe: Anzug: beliebig aber erwünscht!

Dabei soll man sich dann wohl (an) fühlen!

Ich wünsche Ihnen schöne Feiertage und wenn wir uns am 31.12. nicht auf dem Diesel-Tanker treffen, dann sage ich Ihnen heute schon: Kommen Sie gut'rüber und entschuldigen Sie mich bitte bis zum nächsten Mal.

Tschöö!  
Ihr

*Karl Heinz*

### Über die Arbeit des Vorstandes

#### DER SCHATZMEISTER SPRICHT:

Liebe Clubfreunde!

Das Jahr 1971 geht langsam zur Neige, und ich möchte, wie schon bei der Mitgliederversammlung getan, nochmals an die Vereinskasse erinnern.

Es kommt zum Jahresende immer sehr viel Arbeit, durch Nachrechnen der Konten und Schreiben der Rechnungen, auf mich zu. Diese Arbeit kann wesentlich erleichtert werden. Jeder weiß was er bezahlt hat, oder was noch zu bezahlen ist. Unsere wunderschönen Preislisten sind auf der letzten Jahreshauptversammlung verteilt und hinterher vor allen Dingen auch den neuen Mitgliedern zugesandt worden. Ich möchte nun jeden bitten, seine Zahlungsverpflichtungen dem Verein gegenüber zu überprüfen und die noch vorhandenen Zahlungsrückstände zu überweisen. Damit könnte mir Arbeit und der Vereinskasse Geld erspart werden.

Ich möchte auch gleichzeitig nochmals darauf hinweisen, daß für Beiträge 1971, die bis Jahresende nicht überwiesen sind, ein Zuschlag von 20 % erhoben wird, wie es auf der Jahreshauptversammlung im Frühjahr beschlossen wurde.

Hier nochmal unsere Bankadresse:

Lübecker Motorboot Club e.V.  
Landesbank und Girozentrale Lübeck  
Blz. 230 50 000 Kto. 5425

Ich hoffe, daß jetzt fleißig gezahlt wird und dadurch das nächste Lebenszeichen von mir nicht unbedingt eine Rechnung sein muß.

Mit sportlichem Gruß  
Der Schatzmeister  
Bernd Mußmann

28

Heft 12/1971:  
Über die Arbeit  
des Vorstandes

Bernd Mußmann  
war damals  
Schatzmeister.

Bitte umblättern

# 50. Jahrgang *Im Bugkorb*

Die Texte kamen – wie heute – z.T. aus der Mitgliedschaft oder aus Fachzeitschriften. Diese Beiträge der Mitglieder schrieb ich dann auf einer elektrischen Schreibmaschine, mit Schere und Prittstift wurden alles in vorgedruckte Satzspiegel montiert. Die Überschriften wurden mit Letraset - Klebebuchstaben erstellt. Dann wurden die Seiten im Offset - Verfahren gedruckt, leider nur schwarz auf weiß.

Damals wie heute wird ein großer Teil der Druckkosten mit den Einnahmen aus den Inseraten der Firmen abgedeckt. In den 70er Jahren inserierten z.B. nachfolgende Firmen, die z.T. heute schon lange nicht mehr existieren, seinerzeit aber mit dem LMC eng verknüpft waren:

Landesbank und Girozentrale - Lübecker Bastler-Zentrale - Schiffsausrüster Weigel - Hansaelektrik Karl Heidtmann (LMCer) - Coronet Travemünde - Schiffsausrüster Schefferling - Schaffran Propeller - Kulmbacher Bierhaus (Kuddl David, LMCer) - Collmann (Karl Milatz, LMC) - Fa. Stöbeck Störmer & Becker (LMCer) - Schöberl & Co. - Lück Brauerei (über Heiner Berlin) - Versicherungen Horst Fredrich (LMCer) und - und - und.



Letraset – Überschriften

## W.-R. WITTKE & LORENZEN KG

- Kompetenz seit 1971 -



- Immobilienvermittlung
- Marktwertgutachten
- Hausverwaltung



zertifiziert nach DIN EN 15733

MOISLINGER ALLEE 7, 23558 LÜBECK

Tel: 0451 8 20 30 / Mail: [info@wittke-lorenzen.de](mailto:info@wittke-lorenzen.de)

[www.wittke-lorenzen.de](http://www.wittke-lorenzen.de)

# 50. Jahrgang *Im Bugkorb*

1973 traten wir dem LMC bei, und ich wurde sofort wegen der **Bugkorb**-Arbeit mit der Aufgabe einer Presse- und Informationsleiterin betraut. Etliche Jahre lief alles dann so weiter, bis eines Tages unser Vereinsmitglied Wolfgang Fründt Heiner Berlin und mir hilfreich unter die Arme griff und ein **Bugkorb**- Team ins Leben rief. Damit verteilten sich die anfallenden Arbeiten vor dem Druck auf mehrere Schultern – und so ist es bis heute geblieben.

Als Deutschland noch geteilt war, durften Sportboote aus Berlin nicht die DDR passieren, d.h. sie konnten Ost- und Nordsee nicht problemlos erreichen. Sie mussten geschleppt oder im Rumpf eines Schleppkahns (z.B. die „Vaterland“) transportiert werden. Etliche Berliner Sportskipper hatten den LMC zum Ziel, um hier einen Sommerliegeplatz, teils aber auch einen Winterliegeplatz, einzunehmen. Daher kam es, dass der LMC enge Kontakte zu Berliner Wassersportlern hatte, die sich „LMC - Stützpunkt Berlin“ nannten.



Ausschnitt aus der Berliner Morgenpost vom 5. März 1972 (links)

Weihnachtsgruß von Freunden, dem „LMC-Stützpunkt Berlin“, aus dem Jahr 1973 (rechts)



## 50. Jahrgang *Im Bugkorb*

**Im Bugkorb** erschien bis 1975 monatlich, also 12 x im Jahr. Doch es hatten sich erhebliche Schwierigkeiten gezeigt, in den Urlaubsmonaten genug „Füllmaterial“ zu bekommen. Deshalb beschloss das Präsidium, ab 1976 auf 11 Ausgaben pro Jahr überzugehen, die Monate Juli und August wurden zu einer Ausgabe zusammengezogen. Die Auflagenhöhe hatte sich inzwischen wegen der wachsenden Mitgliederzahl und wegen des gesteigerten Interesses am **Bugkorb** bei anderen Vereinen, Behörden und Ämtern auf 500 Exemplare erhöht.

Im Juli/August 1979 erschien der 100. **Bugkorb**. Das war erwähnenswert, aber kein Grund zum Feiern.

Irgendwann wurde die Schreibmaschine in der Druckerei ausgemustert, eine Setzmaschine (IBM Composer) sorgte für ein sauberes Schriftbild. Aber weiterhin wurden die Texte wie ein Puzzlespiel zusammengeklebt und dann im Offsetverfahren gedruckt. Die Blätter (pro Ausgabe ca. 4500) wurden weiterhin von Hand zusammengetragen, geheftet, beschnitten, und fertig war der **Bugkorb**.

Meine Kinder steckten die Hefte dann in DIN A5-Umschläge und klebten Adress-Aufkleber darauf. Anschließend war der Fußboden unseres Schlafzimmers mit Umschlägen übersät, weil diese nach Postleitzahlen sortiert werden mussten, bevor sie zur Post gingen.

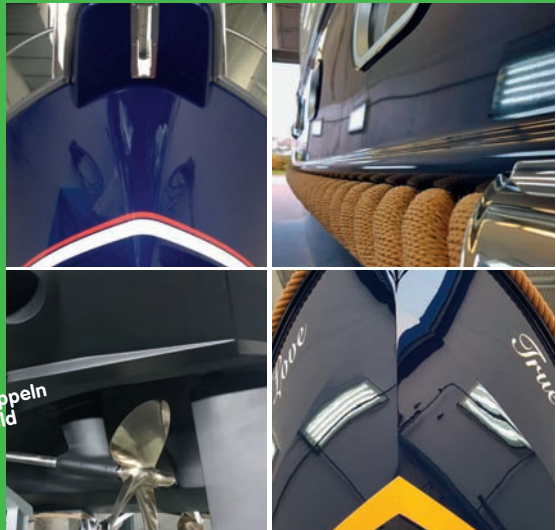
## Korrosion? Unser Rund-um Schutz

- ★ Korrosionsschutz
- ★ Strahlen & Beschichten
- ★ Spritzlackierung
- ★ Folieren
- ★ Polieren
- ★ Osmosevorsorge
- ★ Osmosesanierung



In Neustadt,  
Hamburg, Kappeln  
und Greifswald

**Peter Wrede**  
Yachtlackierung



[www.yachtlackierung.de](http://www.yachtlackierung.de) · 04103-91 72 0



## 50. Jahrgang *Im Bugkorb*

Ende 1989 verstarb unser „Redaktions-Heiner“, wie er liebevoll allgemein genannt wurde. Der **Bugkorb** wurde aber zunächst weiterhin in unserem Haus gedruckt. Mit dem Tod von Heiner Berlin ging allerdings die Anzeigen-Werbung auch in meine Hände über.

Eine gravierende Veränderung in der Herstellung des **Bugkorb** trat ein, als der Verein ab Januar 1991 mit der auf den Druck von Vereinszeitschriften spezialisierten Druckerei **Infotex - KDS - Graphische Betriebe** in München einen Vertrag schloss. Die Manuskripte wurden jetzt von mir in Heimarbeit auf meinem Computer getippt, nach München geschickt und kamen als sauberer Fotosatz zurück. Wieder traten Schere und Prittstift in Aktion. Die fertigen Seiten wurden wieder nach München gesandt. Viel Papier wurde hin und her geschickt. Ab sofort übernahm die Münchner Druckerei auch den Postversand.

Alles klappte reibungslos. Aus Kostenersparnisgründen erschien der **Bugkorb** ab 01.01.1991 nur noch 6 x im Jahr. Der von nun an weiße Umschlag bekam ein anderes, moderneres Gesicht und wurde zweifarbig.



Heft 6/2000 - die erste Ausgabe mit Angabe unserer Web-Adresse auf dem Umschlag. Ein deutlich moderner, aber noch immer der Tradition verbundener Auftritt.

Im Jahr 2000 legte die Druckerei dem LMC nahe, ein spezielles Computer-Programm zu kaufen (PageMaker), um die Herstellung der Zeitschrift schneller, professioneller und preiswerter durchführen zu können. Ab Heft 6/2000 hatte der LMC auch eine Internet-Adresse, die stolz in Rot auf die Titelseite gedruckt wurde.

Das Erlernen des Umgangs mit diesem Programm erforderte viel geistigen Einsatz von mir und später dann auch von meiner Nachfolgerin Irmgard Schütz, in deren Hände ich im Jahre 2001 die Leitung der **Bugkorb**-Redaktion, die Schriftleitung und die Anzeigenverwaltung legte. Seit Juni 1997 war Irmgard bereits Mitglied des Redaktionsteams, ich blieb dem Team als Mitarbeiterin erhalten.

Irmgard und ich brauchten allerdings viel Unterstützung eines Computerfachmannes, den ich in meinem Sohn Robert als Diplom-Informatiker glücklicherweise in der Familie habe.

Bitte umblättern

# 50. Jahrgang *Im Bugkorb*

Seither wurde der **Bugkorb** zu Hause am Computer fix und fertig erstellt, zunächst ging eine CD von Lübeck per Post in die Druckerei nach München, später ging es per E-Mail. Dank der modernen Technik konnten von nun an die Seiten mit vielen Fotos aufgelockert werden.



Nun konnte endlich auch ein Farbdruck geordert werden. Zunächst nur für die Titelseite und ausgewählte Innenseiten, weil der Farbdruck noch recht teuer war. Aber über die Jahre entwickelte sich der **Bugkorb** dann zu dem, was alle LMCer und interessierte Leser heute in der Hand haben, mit vielen bunten Bildern.

Dadurch konnten Veranstaltungen viel besser dokumentiert werden.

Ein Potpourri aus mit Fotos und in Farbe gestalteter Ausgaben der letzten fünf bis 10 Jahre.



Mit großem Sortiment an technischer Ausrüstung, Zubehör & Ersatzteilen

**Mo. - Fr.** 09:00 - 12:30 Uhr  
13:30 - 18:00 Uhr

**Sa.** 09:00 - 14:00 Uhr





Zur Teerhofsinsel 3, 23554 Lübeck  
Tel. 0451 / 26163

[info@marinetechnik-toerper.de](mailto:info@marinetechnik-toerper.de) / [www.marinetechnik-toerper.de](http://www.marinetechnik-toerper.de)

## 50. Jahrgang *Im Bugkorb*

Im Jahre 2013 gab Irmgard Schütz die Redaktionsleitung an Bettina Lamm ab. Als diese dann Anfang 2018 von heute auf morgen die Brocken hinwarf, fürchteten wir alle um den Fortbestand des **Bugkorb**.

Aber sehr schnell hatte der Verein in Stefanie (Steffi) Stark jemanden gefunden, der sich mit Elan, besten Computer-Kenntnissen und viel Herzblut an die Arbeit machte. Die Sparte Anzeigenwerbung übernahm Peter Hirsch. Die Zusammensetzung des Redaktionsteams hat seither etwas – bedingt durch Vereinsaustritte und Neuzugänge – variiert.

In den 50 Jahren, die der **Bugkorb** jetzt existiert, hat sich nur eines nicht geändert:

Das **Bugkorb**- Team ist nach wie vor auf die Mitarbeit der Mitglieder angewiesen, sonst kann das Team die Seiten nicht füllen.

**Ingrid Gieth**



*An dieser Stelle bedanke ich mich von ganzem Herzen bei Dir, liebe Ingrid, für diesen einmaligen Rückblick auf 50 Jahre Geschichte unserer Clubzeitschrift. Deine Erinnerungen sind so wertvoll und ich freue mich, dass Du sie hier mit uns teilst.*

*Herzlichen Dank!*

**Stefanie Stark**  
**Redaktion**



Leben im Hier und Jetzt bedeutet  
auch, die Endlichkeit zu sehen.

Mit einer **Bestattungsvorsorge** legen Sie zu Lebzeiten die Details Ihrer Bestattung fest. So geschieht alles nach Ihren Wünschen. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Wir beraten Sie ausführlich, kompetent und selbstverständlich kostenfrei.

Balauerföhr 9  
23552 Lübeck  
Tel. 0451-798100  
[www.schaefer-co.de](http://www.schaefer-co.de)



**schäfer & co**  
Bestattungsgesellschaft

## Verlängerte Winterpause

Viele von uns hatten es sich so schön gedacht. Dringende Sofortmaßnahmen am Boot wurden noch im Oktober und November letzten Jahres durchgeführt, und der Rest sollte dann Anfang des Frühjahrs erledigt werden.

Die ersten starteten ganz motiviert Anfang März - doch dann kam der Corona-Schock: Betreten des Geländes für alle verboten! Totale Unsicherheit, wann und ob es überhaupt weitergehen darf. Der Kranstermin wurde schon gleich vorsorglich abgesagt.



Unsere Winterlager im März in ungewohnter Ruhe

Meinen Arbeitsweg kann ich über die Lachswehrbrücke nehmen. Das habe ich in diesen Wochen natürlich so manches Mal getan, und dann heruntergeschaut auf unser Gelände.

Was für ein befremdlicher Anblick. Bei schönstem Wetter im März einfach kein Mensch da. Alle Boote noch sorgfältig „eingetütet“. Das ganze Gelände lag völlig

ruhig da. Kein emsiges Werkeln, keine Schleifgeräusche, kein Rufen oder Lachen, keine Grüppchen, die mit einem Becher Kaffee in der Hand fachsimpeln.

Und dann immer die bange Frage: Kommen wir in diesem Jahr überhaupt noch ins Wasser? Werden wir für den Fall auch noch fertig mit unseren Arbeiten?



**Baltic Hotel**

1-4 Bettzimmer mit Du/WC, TV und Telefon  
und reichhaltiges Frühstücksbuffet

Hansestrasse 11  
23558 Lübeck

Tel: 0451 / 85575  
Fax: 04551 / 83831

E-mail: [info@baltic-hotel.de](mailto:info@baltic-hotel.de)  
Internet: [www.baltic-hotel.de](http://www.baltic-hotel.de)

*Das gemütliche Hotel am Rande der Lübecker Altstadt*



# Verlängerte Winterpause

---

Einige reagierten wütend und voller Unverständnis, andere eher traurig, aber die meisten Clubmitglieder haben diese Situation mit Fassung getragen. Natürlich geht es auch „nur“ um unser Hobby. Wenn man in diesen Zeiten die Welt betrachtet, gibt es doch ganz andere Schicksale. Viele Menschen kämpfen um ihre Existenz, und einige auch um ihr Leben. Da steht eine Boots-Saison schon eher hinten an. Und trotzdem...

Große Erleichterung, als am 27.03.2020 dann die Info von Stefan Brockmann kam, dass endlich wieder an den Booten gearbeitet werden kann. Natürlich unter vielen Auflagen. Die Sanitärräume blieben zunächst geschlossen, es gab kein fließendes Wasser auf dem Gelände und es herrschte Kontaktverbot. Aber das alles nahmen wir gern in Kauf. Hauptsache es ging weiter. Und dann gab es diesen Hoffnungsschimmer, dass vielleicht Ende Mai ein Abslappen möglich sein könnte. So hätten wir dann auch nur einen Monat verloren und noch den ganzen Sommer vor uns.

Bisher durften die Club-Freunde aus den anderen Bundesländern noch nicht nach Schleswig-Holstein kommen, aber hier wurden ab 5. Mai neue Lockerungen erwartet. Und so kam es dann auch. Ab 5. Mai durften alle wieder zum Arbeiten an ihren Booten kommen. Der Slip-Termin 22. und 23. Mai stand somit auch fest. Große Erleichterung bei allen. Es war zwar nicht mehr viel Zeit für die ganzen Restarbeiten, aber das geflügelte Wort der letzten Tage lautete: „Das machen wir eben, wenn wir im Wasser sind!“

Der Saison-Start am 01. Mai konnte leider nicht in gewohnter Form stattfinden. Aber in ganz kleiner Runde gab es die Flaggenparade am 16. Mai und somit wurde unsere Saison 2020 dann doch offiziell eröffnet.

Wir alle freuen uns darauf, unsere Boote im Wasser zu haben. Egal unter welchen Auflagen und welchen Einschränkungen - wir machen das Beste daraus und rufen ein donnerndes „Hipp, Hipp, Hurra!“

**Sabine Buhk**  
**Redaktion**

**Ihr Fachbetrieb - Qualitätsarbeit - faire Preise**

Neuanfertigung, Modifikation, Instandsetzung und Reparatur  
von **Propellern und Wellenanlagen** aller Art  
Dreh- und Bohrwerksarbeiten

# SCHAFFFRAN

**SCHAFFFRAN PROPELLER + SERVICE GmbH**

Bei der Gasanstalt 6/8 - 23560 Lübeck

Tel. 0451/583230 - [www.schafffran-propeller.de](http://www.schafffran-propeller.de) - E-mail: [info@schafffran-propeller.de](mailto:info@schafffran-propeller.de)



# Feuer im Stadtgraben

---

Über die Auswirkungen der angeordneten Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie für den LMC und seine Mitglieder wurde in dieser Ausgabe ausführlich geschrieben. Ich verzichte an dieser Stelle darauf.

Okay, man könnte jetzt denken, es sei entsprechend nicht viel passiert in der jüngeren Vergangenheit. Aber - weit gefehlt. Es wurden Kinder geboren, Boote gekauft und verkauft, neue Mitglieder sind endlich bei uns angekommen. Soweit eine kleine Auswahl an positiven Ereignissen.

In der Nacht zum 9. April klingelte gegen 2:35 Uhr das Handy meines Mannes. Aus dem Tiefschlaf gerissen, die Augen gerieben, leider zu spät rangegangen - der Anrufer hatte bereits aufgehängt. Die Rufnummer kannte Udo nicht, aber ein Bauchgefühl sagte ihm, dass es vielleicht gut wäre, zurückzurufen. Nachdem sich am anderen Ende die Kriminalpolizei meldete, war er endgültig hellwach. „Im Winterlager am Stadtgraben brennt ein Schiff. Können Sie vorbeikommen und sich bei der Einsatzleitung melden?“, bat der Polizist unseren Hafenmeister.

Wir sprangen beide sofort in unsere Klamotten und fuhren zum Hafen. Da strömen einem tausende Gedanken durch den Kopf: Hoffentlich ist niemand verletzt, hoffentlich ist es nicht unser Boot, hoffentlich haben die Feuerwehrleute alles im Griff und ein weiteres Ausbreiten verhindert... Den Wagen abgestellt, die unwirkliche Kulisse um uns herum wahrgenommen: Blaulicht auf der Lachwehrbrücke, eine immense Rauchsäule auf dem Weg gen Himmel, roter Feuerschein aus dem Stadtgrabengelände, überall Betriebsamkeit, vom beißenden Geruch ganz zu schweigen. Wir machen uns auf den Weg, der erste Feuerwehrmann schickt uns auf die Lachwehrbrücke. Wir nähern uns dem Ursprung der Rauchsäule und sehen zu guter Letzt, dass Feuerwehrleute auf dem Achterdeck unseres Bootes stehen, um das dahinter stehende Schiff von dort zu löschen.



# Feuer im Stadtgraben

Okay, unseres brennt nicht. Trotzdem ergreift einen ein tiefer Schrecken, ein Gefühl der Ohnmacht und der Anteilnahme mit den Geschädigten. Wir alle sind Vereinskollegen, man kennt sich, meistens mag man sich. Ein Trauerspiel. Udo stellt sich der Einsatzleitung als der angerufene Hafenermeister vor, wir werden auf das Gelände begleitet und klingeln parallel Stefan Brockmann und Robert Gieth jun. aus dem Bett. Stefan mit seiner Frau Andrea im Schlepptau und Robert jun. sind wenige Augenblicke später ebenfalls vor Ort und stehen den Einsatzkräften mit Rat und als Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands als Ansprechpartner zur Verfügung.

Irgendwann war das Feuer gelöscht, die Einsatzkräfte ziehen sich unter sehr strengen Hygieneregeln um, und alle wirken ein wenig erschöpft. Zu Hause waren wir gegen gegen 5:00 Uhr, erstmal einen Kaffee kochen, anschließend fertigmachen für die Arbeit.

An diesem Vormittag hatte Udo viel Kontakt mit der Kriminalpolizei. Zunächst wurde das Gelände gesperrt wegen Beschlagnahmung der Brandstelle, dann kurze Zeit später wieder freigegeben. Die Polizei bat um eine Aufstellung der in Mitleidenschaft gezogenen Schiffseigner samt Lageplan, Kontaktdaten, und, und, und.



Der *Possehl Umweltschutz* hat nach dem Rechten gesehen und zunächst die Oberfläche des Bodens vom Löschschaum befreit. In dem Zusammenhang folgten sogleich Anweisungen, wie mit dem ausgebrannten Wrack umzugehen sei, um weiteren Umweltschaden abzuwenden. Konkret hieß das, das Schiff sorgfältig in eine wetterfeste Plane einzupacken, und den Boden unter dem Trailer ebenfalls mit einer Plane zu schützen. Das wurde umgehend mit vereinten Kräften umgesetzt.



Bitte  
umblättern

# Feuer im Stadtgraben

---

Was jetzt kommt, sind unzählige Gutachten, sich streitende und verweigernde Versicherungen, Geschädigte, die sich allein gelassen fühlen. Das in Flammen aufgegangene Schiff, die *Wildschwein 2*, gehört Jens und seiner Frau Annette. Das Schiff ist nicht mit einer Kaskoversicherung abgesichert und so trägt zunächst Jens mit seiner Familie den größten Sachschaden davon, nämlich einmal sein Schiff, dazu hohe Kosten für die Entsorgung des Wracks und für die umweltgerechte Reinigung der Löschstelle.

Aber viel schlimmer trifft ihn, dass die Vereinskollegen, die durch den Brand zum Teil erheblichen Schaden an ihren Schiffen erlitten haben, nicht sofort Hilfe durch die Versicherung erhalten. Jens wünscht sich sehr, dass sich die Gemüter über diesen Vorfall nicht erhitzen, und wenn doch, schnell wieder beruhigen und dass Ihr wisst, dass ihn keine Schuld an diesem Vorfall trifft. Trotzdem tut es ihm Leid. Es wird wohl ein eher langwieriger Prozess, bis alle ihren Sachschaden ausgeglichen bekommen werden.

Passender geht es kaum, hier die dringende Bitte des Vorstandes an alle Mitglieder:

**Überprüft Eure Versicherungen, holt ggf. nach, Euer Schiff mit einer Kaskoversicherung zu versehen! Nur so könnt Ihr einem finanziellen Totalschaden entrichten, auch wenn Ihr selbst keine Schuld an einem Ereignis habt!**

**Stefanie Stark**  
**Redaktion**



Nun, wie der Zufall das will, erhielt ich am 7. April, also zwei Tage vor dem Brand, einen Beitrag von unserem Clubfreund Werner Rath, er hat ihn mir über Ingrid Gieth zukommen lassen:

## **Sportboote und Brandschutz**

Das ist nach wie vor ein wichtiges Kapitel der Sicherheit an Bord und letztlich auch besonders, wenn die Boote noch eingewintert sind.

Rein zufällig bin ich auf ein Interview der „YACHT“ mit einem Feuerwehrmann aus Hooksiel gestoßen, dass ich als Denkanstoß gerne auszugsweise weitergeben möchte. (Nachzulesen in der „YACHT“ Nr. 7/2020 auf Seite 114.)

Der Oberbrandmeister Jörg Nöchel erwähnt im Gespräch mit Holger Peterson, dass ausbildungsseitig bei der Feuerwehr u.U. Defizite bestehen, was den Umgang mit Booten und Schiffen angeht, weil sich die Ausbildung der Brandabwehr vor allem auf Gebäude und den Straßenverkehr bezieht.

Die Anforderungen an die Löschmannschaft sind bei Wasserfahrzeugen erheblich höher und auch riskanter, als das bei der Feuerwehr geschult wird. Zum einen ist es materialbedingt gefährlicher als in Steingebäuden, weil häufig Kunststoffe oder leicht brennbare Materialien im Bootsbau verwendet werden, die schmelzen und Masten und Aufbauteile umstürzen oder einstürzen können.



# Feuer im Stadtgraben

Zum Anderen können sich an Bord nicht unerhebliche Mengen an Kraftstoffen und Gasen befinden, die wegen schlechter Erreichbarkeit ein großes Gefahrenpotential darstellen.

Die modernen Lithiumbatterien sind extrem feuergefährlich, weil sie große Hitze entwickeln können und im Brandfall nicht einfach zu löschen sind, statt dessen explodieren sie.

Des Weiteren liegen den Feuerwehren, wenn überhaupt, nur unzureichende Unterlagen über die Bauart der Boote und die Lagerung und das Volumen der Kraftstoffe und Gasflaschen vor.

Was natürlich in Vereinen die Löscharbeiten zusätzlich erschwert, ist die Erreichbarkeit und die Nähe der Boote sowohl im Wasser als auch im Winterlager an Land.

Deswegen wäre es aus der Sicht des Brandmeisters wünschenswert, wenn es bundeseinheitlich Kennzeichnungen der Gefahrstoffe an Bord der Boote gäbe oder mindestens Listen mit entsprechenden Angaben der Risikostoffe, deren Lagerung und Mengen an Bord nebst einer Handynummer des Eigners z.B. beim Hafenmeister vorhanden wäre. Das würde die Arbeit der Feuerwehr erheblich erleichtern.

Ein gemeinsames Gespräch mit der örtlichen Feuerwehr könnte weitere wichtige Erkenntnisse und Hinweise geben.

Ganz nebenbei, auf der „Fehmarnbelt“ finden solche Veranstaltungen häufiger statt.

## Werner Raht

**Anmerkung:** Die Feuerwehrleute haben in dieser Brandnacht hervorragende Arbeit geleistet. Die Kommunikation zwischen Einsatzkräften und unserem Hafenmeister sowie unserem 2. Vorsitzenden, die beide für Hafenanangelegenheiten kompetente Ansprechpartner sind, funktionierte vorbildlich. Wir alle hatten Glück, dass die Nacht so gut wie windstill war und wir unter freiem Himmel im Lager stehen. In einer Halle wäre keines der Schiffe unbeschadet davongekommen. **Stefanie Stark, Red.**

	<b>Bootsmotoren · Boote · Technik</b> Verkauf · Winterlager · ServiceCenter	
	<b>Marcel Martin</b> KFZ-Meister/Inhaber Mobil: 0173 2 72 93 35	  
E-Mail: oms@oms-dassow.de www.marinepower-oms.com	<b>Ostsee Marine Service</b> Holmer Berg 11 · 23942 Dassow	Tel.: 038826 - 86245 Fax.: 038826 - 86366 

## Willkommen im LMC

---

Schon länger war ich auf der Suche nach einem passenden Liegeplatz für meine Liebste, mich, Hund Bonnie und unsere *Lucille*. Da stieß ich auf den LMC in Lübeck. Das könnte passen, da wir am liebsten Richtung Havel fahren, und die Anfahrt mit dem Auto aus Kiel ist ja auch okay. Also: telefoniert, Treffen mit Stefan Brockmann (Vorstellung), guten Eindruck machen, Anmeldung ausfüllen, alles kein Problem. Tatsächlich gibt es auch gerade einen schönen Platz für uns mit Seitensteg, den brauchen wir wegen Bonnie.

Im Juli 2017 gehts dann endlich los, die *Lucille* über die Wasserstraße nach Lübeck bringen. Weil ich bislang kaum auf der Ostsee unterwegs war und mich nicht auskenne, nehme ich meinen Freund *Daniel-O-Ton-Ich kenne den Weg wie meine Westentasche* mit. Die Nacht vor der Abfahrt verbringen wir natürlich an Bord, und am nächsten Morgen sagt mir der Hafenmeister in Kiel, ich könne um 11 Uhr los, da wäre es windstill.

Also, 11 Uhr, Leinen los, vorbei an Möltenort, Laboe und weiter Richtung Schönberg. Da geht das Kabbeln auch schon los. Gefühlte 10 Windstärken, Seitenwind, die *Lucille* schwankt sehr, mir wird ganz anders, würde am liebsten gleich wieder umkehren. Nicht zu vergessen: mein Boot ist ein holländischer Stahlverdränger, 60 PS Innenborder – das ist doch nicht zu schaffen. Daniel: „Das ist doch nicht schlimm...“ Ich als alter Binnenshipper nehme die Herausforderung dann doch an, und weiter geht es Richtung Fehmarn. Aber jetzt erstmal durchs Marine-Schiessgebiet. Gott sei Dank nix abbekommen. Es ist gerade Schießpause.

Also weiter, weiter durch die kabbelige See. Meine Hündin Bonnie, festgemacht am Außen-Steuerstand, liegt auf ihrem Kissen und pennt. *Lucille* wiegt sich nach links, Bonnie mit Kissen auch; *Lucille* wiegt sich nach rechts, Bonnie, sie schläft immer noch, wiegt sich auf ihrem Kissen auch nach rechts. Dann gehts mal hoch und mal runter, Schiff und Hund interessiert das gar nicht, die Crew ist gestresst und angespannt. Was für ein Ritt, aber dann, nach 9 ewig langen Stunden: Fehmarn in Sicht, nix wie festmachen, alles sichern, anmelden und dann ein kaltes Bierchen und dabei einen der schönsten Sonnenuntergänge genießen.



An Tag 2 wird um 9 Uhr abgelegt. Heute wollen wir den LMC erreichen. Doch es kommt anders: Daniel, der sich ja auskennt, meint, wir müssen immer in Sichtweite des Ufers fahren. Also mache ich das, und es klappt alles prima bis etwa 15 Uhr, dann ein Rums - wir sind auf Grund gelaufen. Aus eigener Kraft ist kein Rauskommen mehr, also rufe ich die Seenotrettung. Als die mich fragen wo wir denn sind, meint Daniel: "Kurz vor Lübeck, ich sehe die Lübecker Bucht schon." Etwa 15 Minuten später fährt das riesige Rettungsboot mit geschätzten 20 Knoten an uns vorbei. Daniel: "Die wollen uns bestimmt freischaufeln." Aha! Als der Retter aber immer weiterfährt, ruf ich besser noch mal an. Ob ich kein GPS an Bord hab, werde ich gefragt. Doch, hab ich. „Also, mach mal an und gib die Koordinaten durch.“ Das mache

## Willkommen im LMC

---

ich. Wir sind nicht vor Lübeck, sondern Bott Sand. So viel zu Daniels Erfahrungen und Wissen. Das Rettungsboot kommt dann also doch und schießt die erste Schleppleine raus, die fliegt über uns hinweg bis an Land. Die nächste erwischen wir dann aber. Leine festgemacht, längsseits ans Rettungsboot, das uns nach Neustadt in den Schutzhafen bringt. Später dann will ich mir die vielen Fotos von der Rettung ansehen und plumps - fällt mir der Apparat ins Wasser. Keine Fotos, keine Beweise. Wer wird uns die Geschichte nun glauben? Aber was willstest machen? Wir gehen noch lecker essen, trinken einen, zwei Tee und ab in die Kojen.

Tag 3, nun habe ich die Schnauze voll von Daniels Weisheiten, und frage lieber den Hafenmeister, wo es denn nun nach Lübeck geht. O-Ton: "Kuck mal, da hinten siehst du ne weiße Barke, da fährst du direkt drauf zu, ABER NICHT GEGENFAHREN, HAHAHA, dann steuerbord dicht an der Barke vorbei, steuerbord halten, und schon siehst du die Lübecker Bucht." Da angekommen, wird mir endgültig klar: die Ostsee und ich, wir passen nicht zusammen. Und muss ich da doch noch mal fahren, nur mit Kartenmaterial. Jedenfalls hab ich dann vorsichtshalber den Stefan Brockmann angerufen, wo es nun weitergeht zum LMC. Nach 20 Minuten Fahrt hab ich nochmal angerufen, ob ich denn nun richtig sei. Stefan meint, wenn ich das Schild "Bad Schwartau" schon sehe, dauert es nicht mehr lange. Ja, ich sehe es, bin gerade dran vorbei, dann dauert die Fahrt ja nicht mehr so lange. 30 Minuten später dann mein dritter Anruf bei Stefan. Der meint, ich brauche eigentlich nur geradeaus zu fahren. Super, endlich. Bin echt erschöpft und will nur noch ankommen. Aber dann, ganz plötzlich lässt sich die *Lucille* nicht mehr steuern. Auch das noch! Die Ruderanlage ist komplett ausgefallen. Manövrierunfähig dümpeln wir irgendwo im nirgendwo herum. Ein dänisches Segler-Pärchen nimmt uns netterweise längsseits und schleppt uns in die Tiedemann-Werft. Also noch ein Anruf bei Stefan, und der will mal sehen, was er da machen kann, als ich von unserem erneuten Unglück berichte. In der Zwischenzeit ruf ich einen Freund an, seines Zeichens Bootsbauingenieur. Der hört sich alles an und meint dann: „Nur nicht nervös werden, Peter, wir reparieren dein Boot jetzt aus der Ferne.“ Das Handy rechts und quasi mit links alles kontrollieren, was mir gesagt wird, und dann seh ich es: Mein Knarrenkasten, der unter der Koje liegt, hat sich am Ruderblatt verklemmt. Das Teil wieder gelöst, und endlich kann die Fahrt weitergehen. Kaum wieder unterwegs klingelt mein Handy: "Hier ist dein neuer Nachbar, wo bist du, mein Jung? Ich komm und schlepp dich nach Hause." Mein neuer Nachbar? Bin doch gar nicht umgezogen... Nee, der neue Bootsnachbar, unser Joachim Bach höchstpersönlich, will mich holen. Fast kommen mir die Tränen, so gerührt und so fertig bin ich. Als wir tatsächlich endlich ankommen, steht da ein ganzes Empfangskomitee, und für die Nerven gibts erstmal einen Schnaps.

Ich bin glücklich, *Lucille* ist sicher, Hund Bonnie ist wenig beeindruckt, und wie die ganze Überfahrt tiefenentspannt. Und Daniel? Der gesteht, dass er das letzte mal mit 12 Jahren auf der Ostsee war, dann ist er still. Und wer nun glaubt, das sei Seemannsgarn, der komme auf einen Tee und höre selbst.

**Käpt'n Pat (Peter Gutmüller), *Lucille***

# Wie ein Rheinländer nach Lübeck kam

---

Für einen Rheinländer völlig untypisch, muss ich etwas ausholen. Ich, Uwe, wurde vor 61 Jahren in Düsseldorf geboren, und damit bin ich Eingeborener. Die Liebe zum Wasser wurde mir offensichtlich in die Wiege gelegt, denn ich verbrachte meine Ferien auf der wunderschönen Insel Rügen, wo meine Verwandten wohnten. Erster Kontakt zu Lübeck, denn als wir mit dem Auto reisen durften, sind wir durch Lübeck gefahren und über den Grenzübergang Schlutup. Wenn ich ehrlich bin, war ich immer froh, wenn ich da durch und wieder weg war, und hatte noch keine Augen für die wunderschöne Stadt Lübeck.

Im Jahr 2013 fuhr ich mit meiner Frau Stefanie mit dem Zug nach Ostfriesland, und wir hatten unsere Räder dabei. Wir fuhren dann mit unseren Rädern nach Düsseldorf zurück. Als wir an der Ems entlang fuhren, sahen wir die schönen Motorboote und entschlossen uns, in voller Unkenntnis darüber, was da auf uns zukommt, den Bootsführerschein zu machen. Gesagt, getan, nach sechs Wochen hatten wir beide den SBF Binnen in der Tasche. Wir wollten an der Ems ein Boot chartern und Richtung Emden und Nordsee fahren. Doch stop! Der Vercharterer fragt: „Haben Sie einen Bootsführerschein?“ Ich, natürlich mit stolz geschwellter Brust: „Na logisch!“, als wäre ich ein alter Kapitän zur hohen See. Der Vercharterer lacht und sagt: „Dein Spielzeugschein zählt hier nicht, damit kannst Du in Düsseldorf auf dem Baggersee fahren. Du brauchst den SBF See.“ Wieder lachte ich voller Übermut und sagte: „Kein Problem, ich bin in sechs Wochen wieder da.“

In Düsseldorf angekommen, direkt wieder angemeldet zum SBF See. Jetzt mal nicht so kleinlich, es wurden 16 Wochen, bis ich wieder da war, und ich habe ihm den SBF See auf den Tisch geknallt. Er zeigte mir das Schiff, auf dem ein UKW Gerät eingebaut war. Sagte ich: „Prima, Radio höre ich gerne.“ Wieder lachte der Bootsverleiher so überheblich und fragte mich: „Hast Du einen UBI?“ Ich sagte, ich hatte alle Kinderkrankheiten, ich glaube UBI war nicht dabei. Ihr müsst wissen, der Rheinländer weiß eigentlich nichts, kann aber alles erklären. Er sagte natürlich völlig von oben herab, dass UBI ein Funkschein sei, und den bräuchte ich auch noch! Da hat es mir endgültig gereicht, und ich sagte: „Ich will Boot fahren und nicht funken. Funkenmariechen treten bei uns im Karneval auf.“

Ihr ahnt es schon, in Düsseldorf angekommen, sofort angemeldet zum UBI und als Mann von Welt zum SRC. Auch diese Scheine hatte ich (meine Frau übrigens auch) nach 8 Wochen in der Tasche. Aber Ihr glaubt ja wohl nicht ernsthaft, dass ich bei diesem Pharisäer noch ein Boot gemietet habe.

Nach 2 Wochen Chartererfahrung (natürlich ohne Funkgerät), haben wir uns dann entschlossen, ein Motorboot zu kaufen. Es wurde eine SBM 680, ein kleines Kajütboot, das wir an die Nord-Ost Marina in Bad Schwartau legten. Nach einer tollen Saison auf der Ostsee stellten wir jedoch fest, dass die Fische, die wir aßen, nicht drin blieben, sondern zurück wollten.

## Wie ein Rheinländer nach Lübeck kam

---

Ein Jahr später rief mein Freund an und sagte: „Komme doch an die Mecklenburgische Seenplatte.“ Dort verbrachten wir eine schöne Saison, jedoch wurde das Wasser immer knapper. Ich (Landratte) vermutete natürlich, dass jemand den Stöpsel gezogen hat. So verkehrt war der Gedanke gar nicht, denn da die Müritz keinen natürlichen Zulauf hat, trocknete sie aufgrund der Hitze immer weiter aus. Das wurde früher immer durch den Zulauf aus den brandenburgischen Gewässern ausgeglichen, aber schlau wie die Berliner sind, haben sie einfach eine Schleuse geschlossen und somit kam kein Wasser mehr nach. Man muss natürlich verstehen, wenn Mutti Merkel mit ihrem Professor Joachim mal Tretboot fahren will, braucht sie Wasser.



Also, was soll ich sagen: Schnell weg da! Da unser Motorboot in der Kajüte eine Steh- (Knie-) Höhe von 86 cm hat, und ich mir beim Toilettengang (Sitzpinkler) die Ohren mit den Knien zuhalten konnte, habe ich gesagt, die Müritz und das Boot müssen weg.

Wieder gesagt und getan. Eines Morgens wurde ich wach und sagte zu meiner Frau: „Ich fahre jetzt nach Papenburg und kaufe mir eine Linssen.“ Da meine Frau Ärztin ist, hat sie mir erstmal eine Infusion angelegt und die Temperatur gemessen. Aber so schnell hält mich keiner auf: Ich fuhr, sah und kaufte.

Als ich wieder in Lübeck war, sagte meine Frau: „Du hast doch gar keinen Liegeplatz.“ Stimmt, diese Kleinigkeit hatte ich übersehen. Aber wo ein Uwe, ist auch ein Weg. Ich rief meinen Freund Helge (Inhaber der *Cityschiffahrt*) an, für den ich aushilfsweise auch den *Splashbus* fahre, und der sagte mir, melde Dich doch mal beim LMC. Für den Tipp nehme ich ihn täglich in meinem Abendgebet auf.

Wieder gesagt und getan, Kontakt aufgenommen, glückliches Mitglied geworden und super tolle und nette Menschen bei Euch kennengelernt. Jetzt habe ich einen tollen Liegeplatz, aber kein Schiff. Dieses wollte ich schon längst abgeholt haben, als meine Frau plötzlich sagte: „Wir haben Corona.“ Ich sagte: „Dem Himmel sei Dank, stelle es schön kalt.“

An dieser Stelle möchte ich schließen, da der Rheinländer sich ja immer kurz fasst.

Ich freue mich sehr auf Euch, und wünsche Euch viel Gesundheit und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel.

**Euer Uwe Rogoczinski-Ramrath**  
**Kap Arkona**

## Familienanzeigen



### **Mattis Andreas Last**

hat am 11. Mai 2020

das Licht der Welt erblickt!

Über den Wonneproppen mit einem  
Gewicht von 3.475 g und einer  
Größe von stattlichen 53 cm freuen sich



seine glücklichen Eltern

**Annalena Meyer und Oliver Last**

und seine stolzen Großeltern

**Sabine und Andreas Meyer**



Ein Besatzungsmitglied hat die Emtton verlassen

**Klaus-Dieter Grundmann**

**\*06.01.1938**

**†12.02.2020**

Allen Freunden und Bekannten, die uns in so großer Herzlichkeit auf vielfältige Weise ihre Anteilnahme bekundeten, möchten wir hiermit unseren herzlichen Dank sagen.

Im Namen der Familie

**Kathi Grundmann**

# Unsere Mitglieder

---



## Wir gratulieren von Herzen!

### zum 70. Geburtstag:

am 10.07. Dagmar Reimers-Abraham

am 20.07. Manfred Stolle

### zum 65. Geburtstag:

am 16.06. Peter Brockmann

01.06. Günter Hahn  
02.06. Matthias Frisch  
04.06. Fabian Osburg  
08.06. Reinhard Zielke  
12.06. Lilia Alvarez de Kosinski  
13.06. Andreas Werner  
14.06. Horst Rux  
14.06. Andrea Budde  
15.06. Irmgard Schütz  
15.06. Jan Michael Schulz  
16.06. Peter Brockmann  
17.06. Thilo Reitmeier  
18.06. Thomas Ramm  
19.06. Karl Heinz Goldbach  
21.06. Frank Demuth  
21.06. Peter Stamer  
26.06. Sascha Jaede  
28.06. Klaus Dieter Will  
29.06. Dörte Nowitzki

03.07. Annette Forthmann  
03.07. Jonas Leder  
04.07. Helmut Wolff  
04.07. Bernd Blunk  
04.06. Thomas Becker  
08.07. Peter Lang  
08.07. Astrid Blunk  
10.07. Klaus Kern  
10.07. Ulrich Grunenberg  
10.07. Dagmar Reimers-Abraham  
11.07. Karina Schulz  
12.07. Hans Joachim Haase  
12.07. Eugen Blumenstein  
14.07. Klaus Kaiser  
16.07. Heiko Person  
16.07. Roland Jäckel  
19.07. Jochen Voß  
20.07. Marc-Alexander Glück  
20.07. Manfred Stolle  
26.07. Katrin Bente  
27.07. Hendrik Lercher  
27.07. Sabine Leuschner  
27.07. Joachim Reinefeld

**Möge Dich  
der Wind des Lebens  
zu den Orten führen,**

wo Deine Seele ihre  
Erfüllung findet.

Tanja Iten



# Unsere Mitglieder

---

**Wir wünschen allzeit eine gute Fahrt und immer eine  
Handbreit Wasser unter dem Kiel!**



## Impressum

### Herausgeber:

Lübecker Motorboot-Club e.V.  
Postfach 2664  
23514 Lübeck  
Fax: 0451 - 12170519

[www.lmc-luebeck.de](http://www.lmc-luebeck.de) und auf **Facebook**

### Geschäftsadresse:

Präsident Bernd Mußmann  
[praesidium@lmc-luebeck.de](mailto:praesidium@lmc-luebeck.de)

### Bankverbindung:

Sparkasse zu Lübeck  
Konto-Nr.: 101 4869  
IBAN: DE79 2305 0101 0001 0148 69  
BIC: NOLADE21SPL

### Erscheinungszyklus:

zweimonatlich, Auflage: 500 Stück  
(Febr., April, Juni, Aug., Okt., Dez.)

### Redaktionsschluss:

jeweils am 5. des vorherigen Monats

### Presse- und Informationsleitung:

Stefanie Stark  
[bugkorb@lmc-luebeck.de](mailto:bugkorb@lmc-luebeck.de)

### Anzeigenannahme:

Reinhard Zielke  
[bugkorb-anzeigen@lmc-luebeck.de](mailto:bugkorb-anzeigen@lmc-luebeck.de)

### Bezugspreis:

im Mitgliedsbeitrag enthalten

### Gesamtherstellung:

Infotex digital  
Graphische Betriebe GmbH  
Bahnhofsweg 2, 82008 Unterhaching

### Anzeigenverwaltung:

KDS-Mediensport, Bahnhofsweg 2,  
82008 Unterhaching, Tel.: 089 324 7670

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge werden unzensuriert veröffentlicht. Sie müssen nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Vorstandes übereinstimmen.

Nachdruck mit Quellenangabe ist gestattet.



# Unsere Mitglieder

---



## Wir gratulieren von Herzen!

### zum 70. Geburtstag:

am 10.07. Dagmar Reimers-Abraham  
am 20.07. Manfred Stolle

### zum 65. Geburtstag:

am 16.06. Peter Brockmann

01.06. Günter Hahn  
02.06. Matthias Frisch  
04.06. Fabian Osburg  
08.06. Reinhard Zielke  
12.06. Lilia Alvarez de Kosinski  
13.06. Andreas Werner  
14.06. Horst Rux  
14.06. Andrea Budde  
15.06. Irmgard Schütz  
15.06. Jan Michael Schulz  
16.06. Peter Brockmann  
17.06. Thilo Reitmeier  
18.06. Thomas Ramm  
19.06. Karl Heinz Goldbach  
21.06. Frank Demuth  
21.06. Peter Stamer  
26.06. Sascha Jaede  
28.06. Klaus Dieter Will  
29.06. Dörte Nowitzki

03.07. Annette Forthmann  
03.07. Jonas Leder  
04.07. Helmut Wolff  
04.07. Bernd Blunk  
04.06. Thomas Becker  
08.07. Peter Lang  
08.07. Astrid Blunk  
10.07. Klaus Kern  
10.07. Ulrich Grunenberg  
10.07. Dagmar Reimers-Abraham  
11.07. Karina Schulz  
12.07. Hans Joachim Haase  
12.07. Eugen Blumenstein  
14.07. Klaus Kaiser  
16.07. Heiko Person  
16.07. Roland Jäckel  
19.07. Jochen Voß  
20.07. Marc-Alexander Glück  
20.07. Manfred Stolle  
26.07. Katrin Bente  
27.07. Hendrik Lercher  
27.07. Sabine Leuschner  
27.07. Joachim Reinefeld

**Möge Dich  
der Wind des Lebens  
zu den Orten führen,**

wo Deine Seele ihre  
Erfüllung findet.

Tanja Iten



# Unsere Mitglieder

---

**Wir wünschen allzeit eine gute Fahrt und immer eine  
Handbreit Wasser unter dem Kiel!**



## Impressum

**Herausgeber:**  
Lübecker Motorboot-Club e.V.  
Postfach 2664  
23514 Lübeck  
Fax: 0451 - 12170519

**www.lmc-luebeck.de** und auf **Facebook**

**Geschäftsadresse:**  
Präsident Bernd Mußmann  
praesidium@lmc-luebeck.de

**Bankverbindung:**  
Sparkasse zu Lübeck  
Konto-Nr.: 101 4869  
IBAN: DE79 2305 0101 0001 0148 69  
BIC: NOLADE21SPL

**Erscheinungszyklus:**  
zweimonatlich, Auflage: 500 Stück  
(Febr., April, Juni, Aug., Okt., Dez.)

**Redaktionsschluss:**  
jeweils am 5. des vorherigen Monats

**Presse- und Informationsleitung:**  
Stefanie Stark  
bugkorb@lmc-luebeck.de

**Anzeigenannahme:**  
Reinhard Zielke  
bugkorb-anzeigen@lmc-luebeck.de

**Bezugspreis:**  
im Mitgliedsbeitrag enthalten

**Gesamtherstellung:**  
Infotex digital  
Graphische Betriebe GmbH  
Bahnhofsweg 2, 82008 Unterhaching

**Anzeigenverwaltung:**  
KDS-Mediensport, Bahnhofsweg 2,  
82008 Unterhaching, Tel.: 089 324 7670

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge werden unzensuriert veröffentlicht. Sie müssen nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Vorstandes übereinstimmen.

Nachdruck mit Quellenangabe ist gestattet.



# Hier



**kann Ihre Werbung stehen!**

**Bei Interesse wenden Sie sich  
bitte vertrauensvoll an uns:**

**bugkorb-anzeigen@lmc-luebeck.de**

**Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!**

**Lübecker Motorboot-Club e.V.**

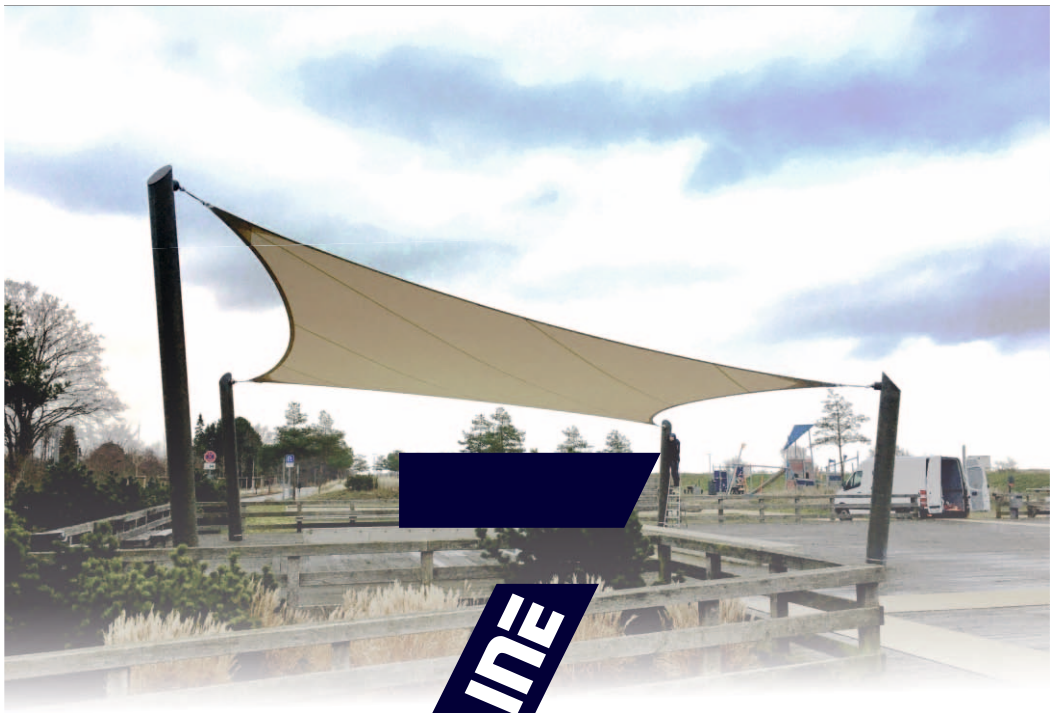


**IHRE AWN-FILIALE  
IN LÜBECK**

**awn**  
*a.w.niemeyer*

**ALLES AN BORD**

++ Schwertfegerstr. 31 ++ 23556 Lübeck ++  
++ 0451/879 08 03 ++ awn\_luebeck@awn.de ++  
++ awn.de ++



**LINE**  
**SEGELMACHEREI**  
**LÜBECK**

**Segelmacherei Z - LINE \* 23556 Lübeck \* Reepschlägerstr. 2**  
**Tel. 0451 6 94 81 \* [www.z-line-segel.de](http://www.z-line-segel.de) \* [mail@z-line-segel.de](mailto:mail@z-line-segel.de)**

